

Schani, trag den Garten raus!

Um Sprache und Kultur eines Landes kennenzulernen, »fliegen« Interessierte in 80 Tagen um die Welt. TRAINiNG war beim ersten Event in der »Wiener Wirtschaft« dabei.

WER IST EIN Schani? Und warum trägt er den Garten raus? Und was hat das Ganze mit der Zeitumstellung im Sommer und Winter zu tun?

Das sind nur einige der Fragen, die bei der ersten »Landung in Wien« im Rahmen des Projekts »In 80 Tagen um die Welt« von dem Sprachinstitut CL: CasaLinguae diskutiert wurden.

In kleiner Gruppe treffen sich Menschen aus verschiedenen Ländern, um mehr über die Kultur der jeweiligen Länder zu lernen. Bei diesem ersten Event, weil es nahe liegt, über Österreich und Wien. Auch gespeist wurde typisch Österreichisch: Gulasch und Bier. Obwohl – Gulasch stammt aus Ungarn – und schon wieder ein Anknüpfungspunkt, nämlich Österreich-Ungarn. Während des Essens erklärt eine deutsche Teilnehmerin einer Russin, woraus das Original Wiener Schnitzel besteht, und dass es der Legende nach aus Italien von Feldmarschall Radetzky nach Österreich gebracht wurde. Das konnte keiner der Teilnehmer glauben und tatsächlich: Die Geschichte ist erfunden. So lernen nicht nur die Gäste aus dem Ausland, sondern auch die anwesenden Wiener einiges über ihre Stadt.

Die Teilnehmer, teils Schüler aus dem Sprachinstitut, teils ausschließlich Interessierte an Kulturen, diskutieren über die aktuelle politische Situation in Österreich und den anderen »anwesenden« Ländern und erfahren dabei auch konkrete Fakten und Zahlen über Österreich.

Als eine deutsche Teilnehmerin, die schon länger in Wien wohnt und sich eingebürgert fühlt, aber den »Wiener Schmä« einfach nicht lustig findet, bzw. nicht versteht, meldet sich der

zufällig am Tisch vorbeilaufende Kellner – ein Wiener Urgestein – zu Wort: »Alleine das Wort »Schmä« gibt es in dieser Form in keinem anderen Land der Welt. Eine Übersetzung in einer anderen Sprache ist unmöglich, nur der Versuch einer Erklärung ist zulässig.«

Denn der Wiener Schmä ist Kulturgut, der gehört zu Wien, und den geben die Wiener nicht her. Es ist die umgangssprachliche Verwendung der Sprache, um die charakteristische Art des Wiener Humors auszudrücken.

Wir bleiben bei der Wiener Sprache und versuchen, den »Schani« zu erklären, der auf Aufforderung des Oberkellners im Frühling den (Schani-)Garten »raus trägt« und im Herbst wieder »einklappt«. »Der Schani«, so erklärt es die Geschäftsführerin des innovativen Sprachinstitutes Martina Juric-Ruzovits, »ist ein Diener, der alles macht, was anfällt.« Darauf erkennt eine Dame aus Russland: »Ich bin zu Hause der Schani!« Viel Gelächter bei allen Teilnehmern.

Martina Juric-Ruzovits erklärt den Sinn und Zweck der Veranstaltungsreihe: »Im Rahmen unserer kulturellen Events haben die Teilnehmer die Chance, andere Kulturen kennenzulernen, Sprachen zu erlernen oder aufzufrischen und vielen Menschen zu begegnen. Die Interessierten können insgesamt aus 80 Ländern wählen.«

Gegen Ende des Treffens können die Teilnehmer noch beweisen, wie gut sie am Abend aufgepasst haben, denn es gibt ein schriftliches Quiz. »Bis wann gab es in Wien Linksverkehr?«, »Was bedeutet der Ausdruck »Hülsn«?« oder »Was meint der Wiener wirklich, wenn er sagt »Schau ma mal«? sind Fragen, die jeder Wissen muss, der sich mit Wiener Kultur beschäftigt.

Fazit:

Eine erfrischende Art, um mit Menschen verschiedener Kulturkreise zusammenzukommen und sich über die Interna verschiedener Länder auszutauschen. Die anwesenden Sprachtrainer erzählen Fakten und sorgen für eine gute, ausgelassene Stimmung. □



Martina Juric-Ruzovits
ist Geschäftsführerin
und Trainerin des
Sprachinstituts
CL: CasaLinguae.
www.casalinguae.at

Info

Nächste Veranstaltungen:

Landung in China: 28.10.2019, Asian Kitchen Ostmeier, 1040 Wien

Landung in Japan: 30.10.2019, Restaurant HIDORI, 1070 Wien

Landung in Sydney: 11.11.2019, Billabong Restaurant, 1010 Wien

<http://casalinguae.at/in-80-tagen-um-die-welt>